

Das Netzwerk nicht zerstören

Stuttgarter Kunstwissenschaftler
protestieren gegen Schließungspläne

In die Debatte um die Streichung geisteswissenschaftlicher Professuren zugunsten der Ingenieurwissenschaften melden sich Wegbegleiter des Kunsthistorischen Instituts zu Wort. Nachfolgend drucken wir einen offenen Brief in Auszügen.

„Seit 144 Jahren lehren Kunsthistoriker an der Universität Stuttgart und ihrer Vorgänger-Institution, der Technischen Hochschule. Bevor Wilhelm Lübke, aus Zürich berufen, 1865 hier sein Amt antrat, gab es in Deutschland nur zwei Kunstgeschichts-Lehrstühle: Göttingen und Bonn. „Sein ‚Grundriss der Kunstgeschichte‘ gehörte damals in den besseren bürgerlichen Bücherschrank“, schreibt Stuttgarts vormaliger Kunstgeschichts-Ordinarius Herwarth Röttgen über Lübke, der auch maßgebliche Studien zur Renaissance in Deutschland verfasste. Über anderthalb Jahrhunderte hinweg haben Lübke und seine Nachfolger in Stuttgart geforscht, eine Bibliothek aufgebaut und ihre Erkenntnisse an zahllose Studierende weitergegeben.

Zwischen dem Kunsthistorischen Institut und der vielfältigen Kunstlandschaft der Stadt Stuttgart und ihrer Umgebung bestehen seit langer Zeit dichte, wechselseitige Beziehungen. Mitarbeiter und Leiter fast aller bedeutenden Institutionen – Staatsgalerie, Kunstmuseum, Landesmuseum, Linden-Museum und vieler anderer – haben immer wieder Lehraufträge am Institut übernommen. Sie profitieren umgekehrt auch von den Forschungen am Institut – und bieten Studenten durch Praktika oder die Mitarbeit im museumspädagogischen Dienst oft einen ersten Einstieg ins Berufsleben.

Diese Kompetenz, dieses dichte Netzwerk, das den Kulturstandort Stuttgart charakterisiert und bereichert, darf nicht zerstört werden! Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sollte, was in fast 150 Jahren gewachsen ist, nicht leichtfertig preisgegeben werden. Kultur und Geschichtsbewusstsein gehören zu den wichtigsten Zukunftsressourcen. Sie bestimmen Identität, ohne die auch ein Wirtschaftsstandort nicht auskommt.“